

## B. BRAUN | DIE BRAUNÜLE

**B | BRAUN**  
SHARING EXPERTISE

Forscherdrang und Erfindergeist sind Motor jeder wissenschaftlichen Disziplin. Ganz

besonders gilt das für die Medizin, schließlich soll sie dem Wohle der Menschheit dienen. Neue Verfahren und Techniken werden hier also genauestens geprüft und getestet, bevor sie zum Einsatz kommen. Die Venenverweilkanüle von B. Braun Melsungen hat es nicht nur in die Krankenhäuser und Arztpraxen der ganzen Welt geschafft, sondern wurde als Braunüle sogar zum Gattungsbegriff – ein wahrer Ritterschlag für eine Produktinnovation.

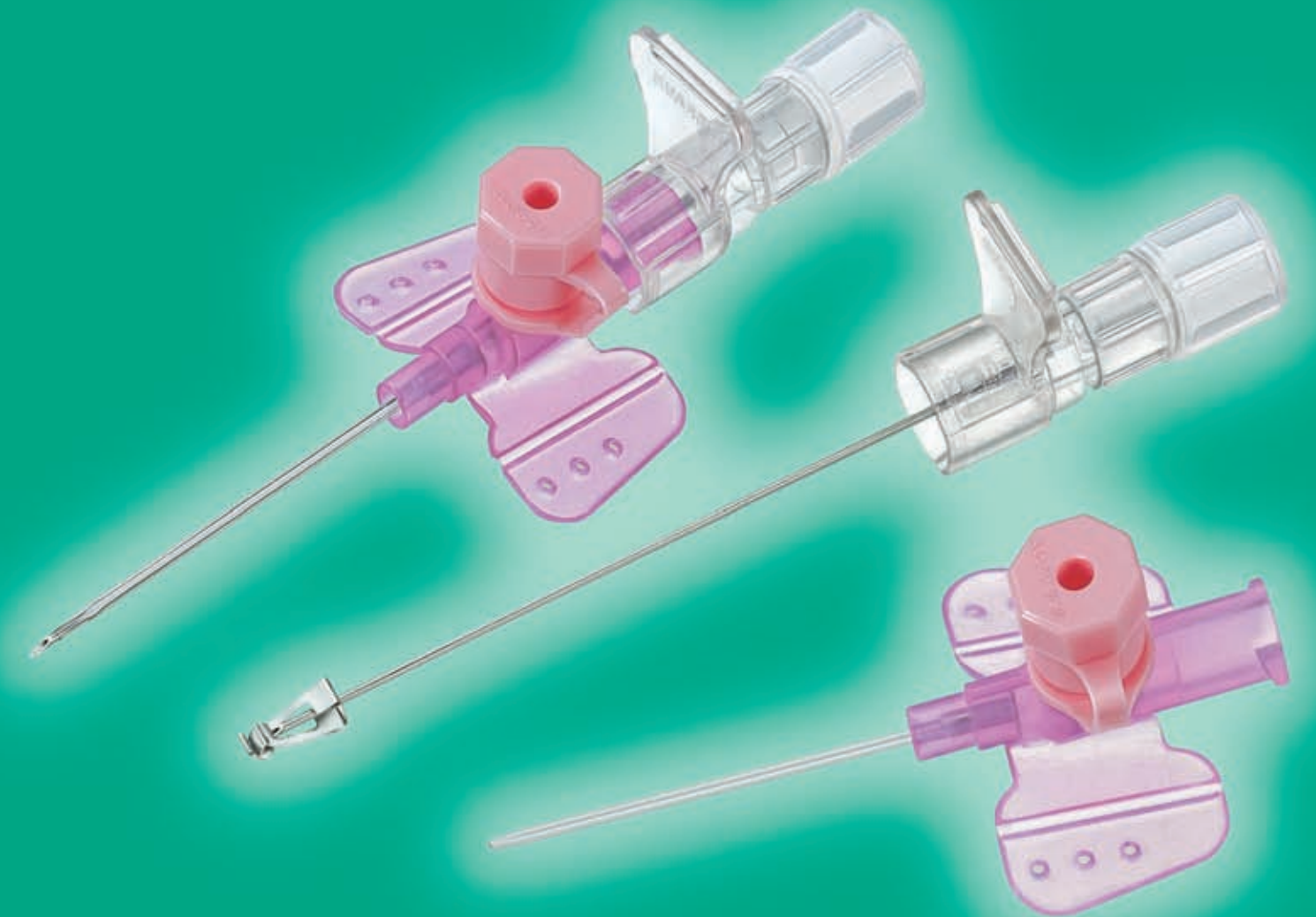
Der Name Braunüle steht für eine sogenannte Venenverweilkanüle, hergestellt von B. Braun. Das Familienunternehmen hatte schon 1839 als Apotheke im nordhessischen Melsungen seinen Anfang genommen, doch erst nach rund 70 Jahren war es eine andere Erfindung, nämlich das erste resorbierbare medizinische Nahtmaterial, das B. Braun auf den Weg zum Weltkonzern brachte. Die Braunüle kam dann im Jahr 1962, in einer Zeit, in der die medizinische Infusionstherapie immer mehr an Bedeutung gewann. Eine steigende Zahl von Patienten wurde intravenös mit Elektrolytlösungen versorgt oder sogar parenteral – also zur Umgehung des Magen-Darm-Trakts direkt über den Blutkreislauf – ernährt. Doch das Einbringen in die Armvene und das Offenhalten der Gefäße erwies sich mit den zu dieser Zeit gängigen Stahlkanülen als nicht ganz unproblematisch. Und so war es an Bernd Braun, dem Urenkel des Unternehmensgründers Julius Wilhelm Braun, mit Erfindergeist Abhilfe zu schaffen. Braun entwickelte die erste einteilige Kanüle, komplett aus dem Kunststoff Polyethylen. Damit wurde nicht nur Gleitfähigkeit, Elastizität und Verträglichkeit enorm gesteigert, sondern auch der Komfort für Patienten wie Ärzte. Mit dieser Pionierleistung, die das Zeitalter der sterilen Einweggeräte einläutete, ging Bernd Braun in die Medizingeschichte ein.

Bis heute hat B. Braun seit der Markteinführung vor fast 50 Jahren über 1,8 Milliarden Braunülen an den Standorten Melsungen und Malaysia produziert. Heute besteht das

Kapillar des Bestsellers übrigens nicht mehr aus Polyethylen, sondern je nach Punktionsort und Hautbeschaffenheit aus FEP Fluorethylenpropylen, auch als Teflon bekannt oder PUR (Polyurethan). Neben einer weiteren Diversifizierung durch unterschiedliche Größen und Stichlängen, ist die Braunüle aber auch erheblichen Sicherheitsverbesserungen unterzogen worden. Die beachtlichste ist sicherlich der innovative Stickschutz, mit dem alle Modelle der Reihen Vasofix Safety und Introcan Safety ausgestattet sind. Schließlich ist für Ärzte und Pflegepersonal das Risiko einer Stichverletzung bei der Handhabung einer Kanüle ohnehin schon groß, durch somit mögliche Infektionen mit HIV oder Hepatitis wird die Gesundheitsgefahr noch potenziert. Der Clou der neuen Modelle liegt nun in einem Metallclip, der sofort beim Zurückziehen der Nadel nach dem Gebrauch automatisch die Nadelspitze fest umschließt und so die Stichgefahr eliminiert.

Wie wirksam dieser Schutz ist, belegen vergleichende Studien über Verletzungsraten von Pflegepersonal in den Jahren 1993 und 2001: Die Zahl der Hautverletzungen hatte sich in diesen acht Jahren mehr als halbiert. Weitere Hightech-Merkmale der neuen Braunülen umfassen zum Beispiel eingearbeitete Röntgenkontraststreifen, die das Plastikkapillar auch unter dem Röntgenbild sichtbar machen, oder ein spezieller 3-Facetten-Schliff, der eine noch einfachere und schmerzärmere Punktion ermöglicht. Diese fortwährende Verbesserung der Produktsicherheit ist es auch, die der Braunüle den Preis „Ei des Columbus“ eingebracht hat, den die Stiftung Innovation jährlich an „vorbildliche Beispiele für gelungene, anschauliche Innovationen“ vergibt.

Das Unternehmen B. Braun ist mittlerweile zu einem Global Player mit über 38.000 Mitarbeitern weltweit geworden, der im Jahr 2008 einen Umsatz von rund 3,8 Mrd. Euro erwirtschaftete. Und die Braunüle wird auch weiterhin ein essenzieller Stützpfeiler in seinem Portfolio sein. Ein Produkt schließlich, dessen Name so fest im Vokabular der Mediziner etabliert ist, dass er schon an den Pflegeschulen der Krankenhäuser gelehrt wird.



Firmenname  
B. Braun  
Melsungen AG

Klassiker  
Braunüle (seit 1962)

Gründung  
1839 in Melsungen

Erfinder  
Dr. Bernd Braun

Jahresumsatz Firma  
rd. 3,8 Mrd. Euro  
(2008)

Mitarbeiter  
über 38.000 (weltweit)